



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Adolf Erman an Paul de Lagarde

Erman, Adolf

Berlin, 29.11.1890

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-19218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-19218)

162 Berlin 29. 11. 90

Hochwercbter Herr Geheimrath!

Ihre freundliche Zusendung, für die ich vielmal danke, habe ich mit grossem Interesse gelesen. Der Fluss irnt, irnti kommt auch in dem Kriege Ramses' II. vor und zwar wieder so, dass man annehmen muss, an ihm entlang sei die Heerstrasse nach Aleppo usw. gegangen. Die ägyptische Schreibung führt etwa auf $\text{ḥ} \text{ḥ} \text{ḥ} \text{ḥ}$ oder $\text{ḥ} \text{ḥ} \text{ḥ} \text{ḥ}$. Steindorff machte mich darauf aufmerksam, dass der Orontes als ^{Orontes} ~~Oranti~~ auch von Olsur nasirpal erwähnt wird; da er sagt, er habe von da aus den Libanon überschritten und das Meer er-

reicht, so ist ja ~~noch~~^{dort} kein
Zweifel, dass wirklich der
Orontes gemeint ist.

Also wird wohl Strabo irrig
berichtet sein.

Sehr schön ist die Collation
der Adulisinschrift, die ja
auch für uns eine Quelle ist.

Steindorffs Habilitation ist
nun endlich im Gange; seine
Lautlehre hat mir sehr gefallen.
Es ist eine vernünftige, flü-
ssige Arbeit, die uns ein gutes
Stück vorwärts bringt. Hoff-
entlich geht die Sache weiter
glatt vor sich.

Steindorff sagte mir, dass Sie
Sich gegen Giesfeldt ausge-
sprochen haben. Das spartani-
sche Element in seiner Erzählung
beagt mir ja auch nicht, aber
dass Giesfeldt in seinem Buche

steckt, geben Sie doch wohl auch
zu. Ich wütheile freilich in
diesen Dingen immer cum ira;
ich habe das französische Gym-
nasium zwölf Jahre lang besucht
und ~~da~~ verstehe weder Griechisch
noch Lateinisch — ich spreche ein
schändliches Französisch, gar kein
Englisch; ich weiß von Geschichte
nur was ich später gelernt habe
und alles Naturwissenschaftliche
ist mir ganz fremd. Und das liegt
nicht nur an mir, denn wo⁽⁹⁷⁾
ich unter meinen Bekannten
hin höre, ist es dieselbe Sache.
Ich denke nur mit Ekel an
meine Schulzeit; es muss doch
ein ungesundes Institut sein, wenn
man es in 12 Jahren nicht lieb
gewonnen hat.

Die Schulkommission scheint
mir nur eine Komödie des Herrn
Ministers, damit etwas zu ge-

schehen Scheine

Wir waren im Sommer in
einem stillen Harzer Forsthaus,
wo uns ein alter Göttinger
Kaufmann, Herr Erhardt, viel
von Göttingen erzählte. Wir
haben dabei oft an Sie gedacht.
Mit vielen Empfehlungen an
Ihre Frau Gemahlin
Ihr hochachtungsvoll
ergebener
ad. Eiman.